

Komplexität erfahrbar machen

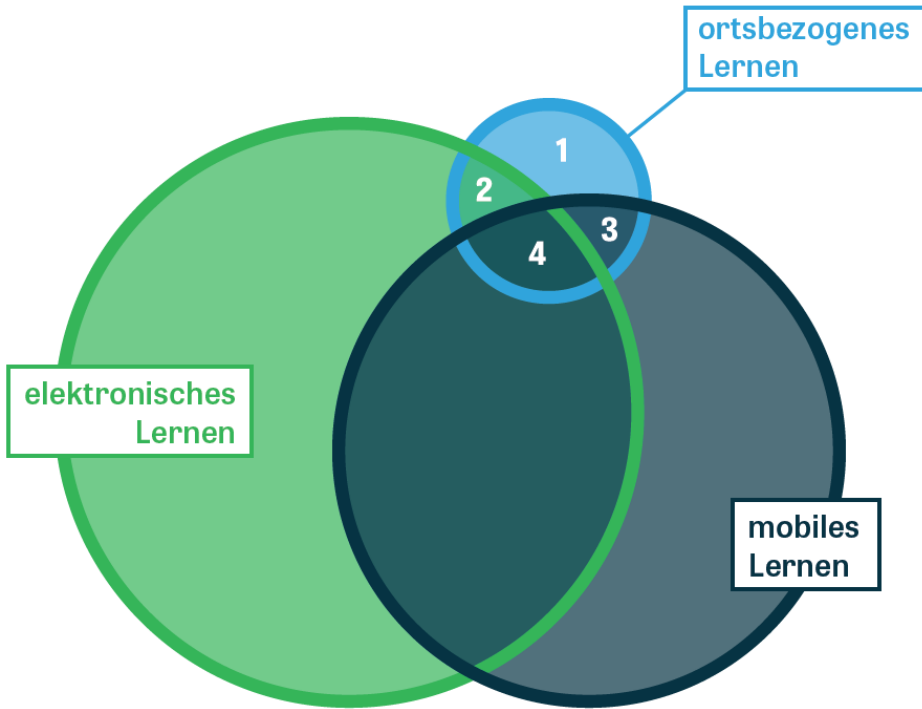
Einblicke in die interaktive Exkursion „Recht auf Stadt“

Dr. Moritz Gubler, Geographisches Institut (Klimatologie) & PHBern (IS1)

Tag der Lehre, Universität Bern, 16. Januar 2024

Hintergründe

Exkursion: Realraum \leftrightarrow Digitalraum?



Hintergründe

Entstehungsprozess?

«Pilot» (FS 2019)



«Ich fand die Podcasts
super und innovativ»

«Das selbständige Erarbeiten
hat mir gut gefallen»

«Corona-Blüte» (FS 2020/2021)

Zeitplan der Exkursion

Zeit (Uhr)	Thema	Digitaler Sta
Bis 9:00	Einteilung in eine Fokusgruppe	Ilias
9:00 - 9:30	Einführung im Plenum	Zoom
9:30 - 12:00	Aufgaben Barrierefreiheit und Nachtleben	
12.00 - 13.00	Mittagspause	
13:00 - 15:30	Aufgaben Sex-Arbeit und Stadtklimatologie	
15:30- 16:30	Diskussion in Fokusgruppen	Zoom
16:30 - 17:30	Schlussdiskussion im Plenum	Zoom

Zoom-Meeting links

12.5.20:

<https://unibe-ch.zoom.us/j/94031202561?pwd=bVdVT2t3clpBN2FNcHZoRGd3>

13.5.20

<https://unibe-ch.zoom.us/j/94969760416?pwd=ODZqSEF0UHdCMGtLVXpLS0c>

19.5.20

<https://unibe-ch.zoom.us/j/94969760416?pwd=ODZqSEF0UHdCMGtLVXpLS0c>

«Trotzdem würde ich eine geführte
Exkursion mit Expert:innen bevorzugen»

«War sehr Humangeographie-lastig;
integrative Geographie fehlte»

«Verfeinerung» (seit FS 2021)

Podcast 5: «Chancen und Grenzen einer nachhaltigen Stadtentwicklun

Glenn Fischer und Peter Kuhn

Geräusche einer Aufnahme auf der Schützenmatte (z.B. Autos, Zug, Skateboards, Ges
fröhliche Stimmen)

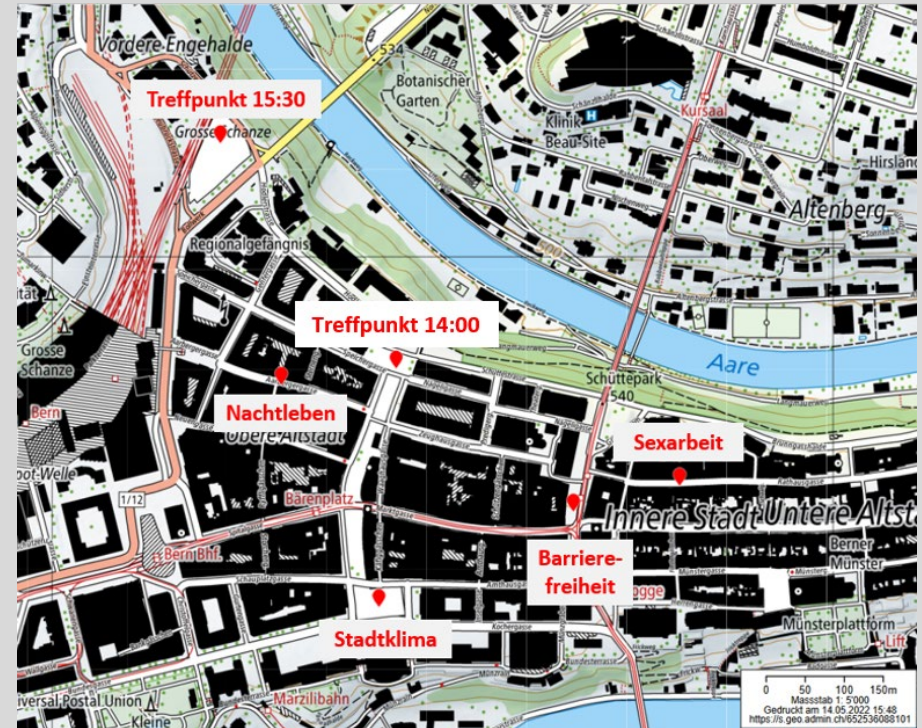
1) Intro

Wir befinden wir uns auf der Schützenmatte, einem der Brennpunkte in der Stadt Be
Parkplatz, heute jedoch ein Versuchsfeld für kreative Ansätze des Stadtlebens. Von f
los: Über die Brücke rauschen die Schnellzüge von und zum Hauptbahnhof. Im Skate



Ablauf, Inhalte und Lernformen

Inhalt	Standort
Begrüssung und Einführung (Plenum)	Hauptgebäude, Hochschulstr. 4
Teil 1: Thematische Zugänge Bearbeitung der Podcasts und Kurzaufgaben entlang 4 Themen (Selbststudium in Kleingruppen)	Standorte in der Berner Innenstadt
Teil 2: Methodische Zugänge Wahl aus zwei Vertiefungsthemen - Barrierefreiheit (Selbstversuch) - Stadtklima (Messungen) (Kontaktstudium in «Halbklassen»)	Waisenhausplatz (Meret-Oppenheim- Brunnen)
Teil 3: Synthese Herausforderung «Nachhaltige Stadtentwicklung» (Rollenspiel in Kleingruppen)	Schützenmatte (Grünfläche mit Jungbäumen)



Vertiefung: Methoden üben



M. Burger



Studierendenabgaben FS 2023

Momentan weiss ich noch, wo ich stehe. Vor dem Kornhaus. [...] «Hoffentlich chond kei Absatz». [...] Meine linke Hand strecke ich nach vorne, in Abwehrhaltung, ganz unbewusst. [...] Ui ist das anstrengend! Ich freue mich schon auf den Heimweg, wenn ich mit meiner Musik in den Ohren wieder tagträumend durch die Stadt schlendern kann! (Studentin J. S.)



[BZ online 12.4.2012](#) (Symbolbild)

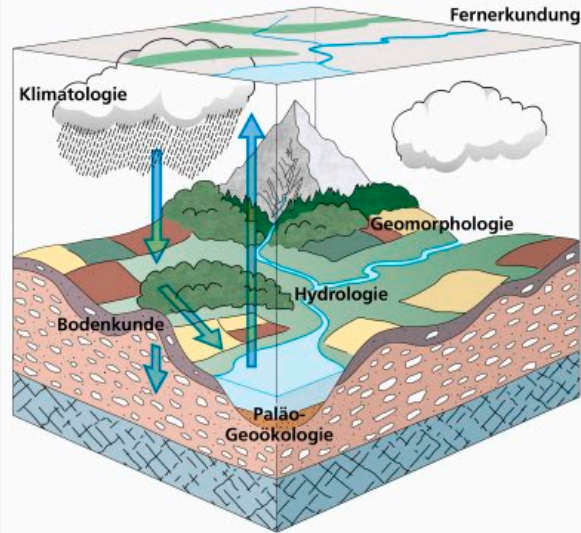
Einblicke

Synthese: Komplexität erleben

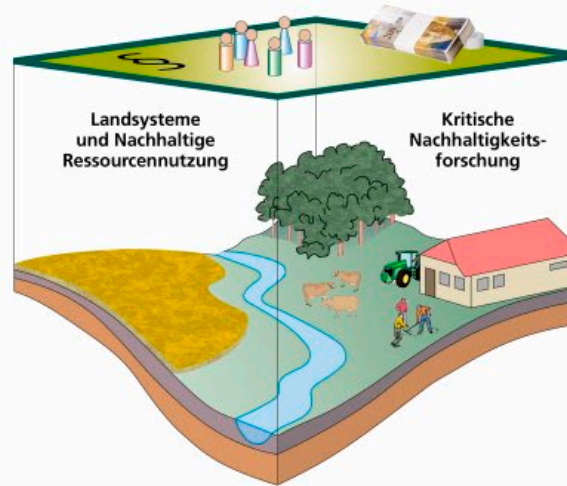


M. Gubler

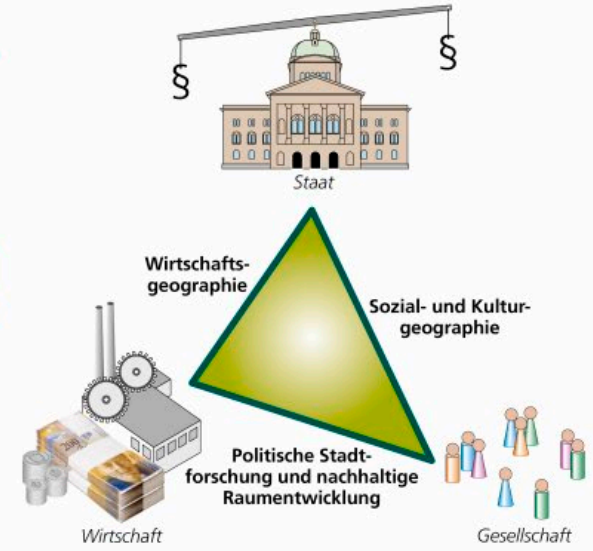
Physische Geographie



Geographien der Nachhaltigkeit




Humangeographie



Methodische Weiterentwicklungen?

A Nachhaltige Entwic
Stadt
von Moritz Gubler



Hallo und herzlich willkommen zum Action Bound rund ums nachhaltige Entwicklung.

Bound-Challenge erstell

Start-Anleitung

Posten 5
Einführung

Willkommen auf der **Schützenmatte** zum Posten **Nachhaltige Stadtentwicklung!**

Ziel
Beim letzten Posten geht es darum, Herausforderungen und Zielkonflikte einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Stadtentwicklung zu eruieren, Ansätze zur Bewältigung ebendieser zu entwickeln und die Perspektiven diverser beteiligter Akteur:innen einzunehmen.



Actionbound


Posten 5
Aufgabe C

Bearbeiten Sie diese Aufgabe im Dossier anhand der Darstellung Pro und Contra "Biodiversitäts- und Wohlfühloase".

«Die ganze Schützenmatte wird zu einem Urban Forest aufgewertet (vgl. Foto), mit dem Ziel, eine Biodiversitäts- und Wohlfühloase zu schaffen.»

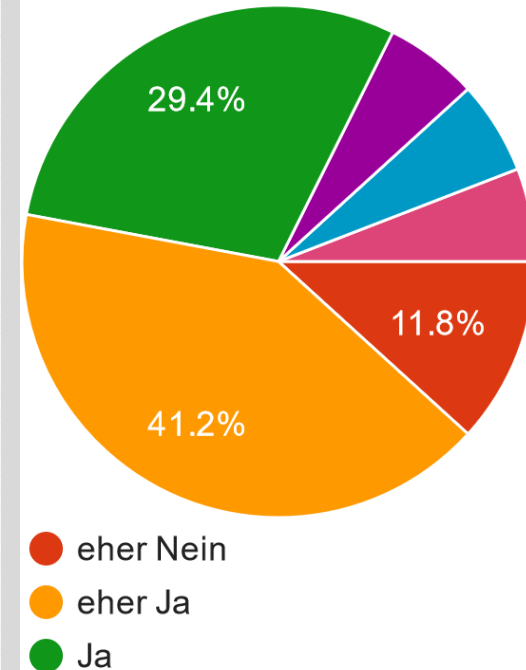
Nehmen Sie Stellung zum genannten Szenario und vervollständigen Sie die Pro- und Contra Darstellung im Dossier aus der Sicht verschiedener Akteur:innen. Was wären Argumente dafür bzw. dagegen? Notieren Sie die **Akteur:innen jeweils in Klammern dahinter.**

Fotografieren Sie die Darstellung und laden Sie das Foto in der App hoch.



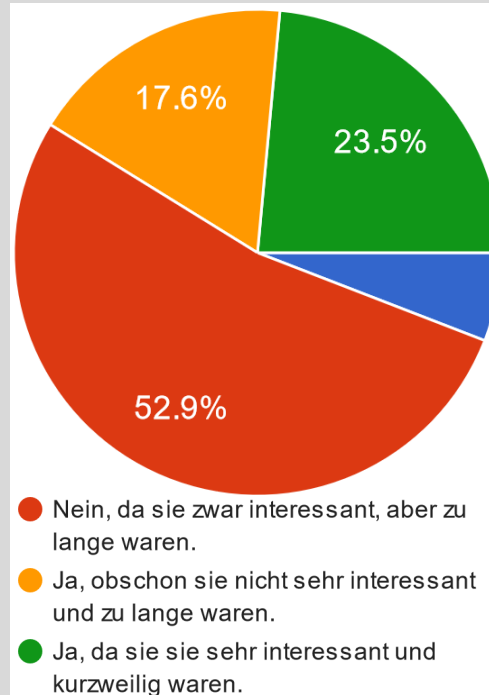
Actionbound

Actionbound gewinnbringend?



Inhaltliche Weiterentwicklungen?

Podcasts ganz angehört?



Evaluation PHBern (Dez. 2023, N=17)



[Burger et al. 2022](#)

Herzlichen Dank!

Fragen, Anmerkungen, ...?

Sozial- und Kulturgeographie



m L A B

The mLAB is an experimental space that encourages researchers and students to experiment with...

5th Global Science Film Festival

28-29 Oct 2023
Kino K19 Bern

RESIDENCY apply now

Residency: Healthy Grounds – But for whom?

EXPEDITION STADT

Didaktisches Handbuch zur Gestaltung von digitalen Rallyes und Lehrpfaden zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Umsetzungsbeispielen aus Ludwigsburg



Jan Hiller
Armin Lude
Stephan Schuler



Erfahrungen aus dem TTIM-Projekt «Bern – Geo-Morpho-Logisch»

1. Einleitung

Exkursionen stellen insbesondere in der Geografie einen zentralen und etablierten methodisch-didaktischen Zugang dar, um schulisch erworbene Lerninhalte auf den Realraum zu transferieren bzw. in einer ausserschulischen Lernumgebung anzuwenden und weiterzuentwickeln. Die Verfügbarkeit und Möglichkeiten für die (relativ) niederschwellige Erstellung digitaler Medien sowie die hohe Verbreitungsichte mobiler digitaler Endgeräte (z.B. Smartphone) ermöglichen hierbei Erweiterungen klassischer Exkursionsformate sowie neue und innovative exkursionsdidaktische Zugänge mit erhöhtem Beteiligungs-, Aktivierungs- und Selbstbestimmtheitsgrad der Lernenden¹. Daran anknüpfend lässt sich das TTIM-Projekt «Bern – Geo-Morpho-Logisch» in der Schnittmenge aus elektronischem, mobilem und ortsbezogenem Lernen verorten, was sich durch den Einbezug eines konkreten (ausserschulischen) Lernorts über mobile elektronische Endgeräte auszeichnet¹.

Ausgehend von der Verunmöglichkeit gruppenbasierter Exkursionen aufgrund der COVID-19-Pandemie im Frühling 2020, kam die Idee auf, eine (individuell oder in Kleingruppen absolvierbare) digital geführte Exkursion zu Grundlagen der Geologie und Geomorphologie in der Stadt Bern sowie dem angrenzenden Umfeld zu erstellen. Bereits im Rahmen der Ideenfindungsphase stellte sich heraus, dass dabei eine simple «Digitalisierung» von etablierten analogen Lerninhalten zu kurz greift, um dem Anspruch einer geographie- und mediendidaktisch durchdachten Lerngelegenheit im Realraum gerecht zu werden. Dies bestätigte sich in der nachfolgenden Konzeptions- und Umsetzungsphase in Form von teils unvorhergesehenen Stolpersteinen, welche im Rahmen der Evaluation durch Testklassen und Lehrpersonen reflektiert und verbessert wurden.

Um Lehrende unterschiedlicher Zielstufen (z.B. Sek II oder Lehrpersonenausbildung) in der Konzeption ähnlicher Exkursionsformate zu unterstützen, werden im Folgenden unsere Erfahrungen bei der Erstellung digital geführter Exkursionen am Beispiel des Projekts «Bern – Geo-Morpho-Logisch» aufgezeigt, anhand von Orientierungsfragen konkretisiert und mit bestehenden Empfehlungen¹ ergänzt.

2. Empfehlungen zur Erstellung digital geführter Exkursionen

a) Konzeption der Exkursion
In der Konzeptionsphase empfiehlt sich zuerst eine Auslegung bzgl. Inhalte und Möglichkeiten der Exkursion, welche nachfolgend auf die zentralen Aspekte, die die Exkursion abdecken soll, kondensiert wird. Dieser Prozess ist ohne klare Zielsetzung zeitintensiv und erfahrungsgemäss zieht er sich in die Ausarbeitungsphase bzw. wird laufend ergänzt.

i. Definition von Zielen und Zielgruppe(n)

- **Thematische Ein- und Abgrenzung:** Welche Inhalte, Konzepte und Theorien soll die Exkursion abdecken? Welche davon sind unabdingbar und welche «nice to have»? Dient die Exkursion v.a. zur Anwendung/Sicherung zuvor angeeigneter Lerninhalte oder sollen neue Erkenntnisse generiert werden? Welche Vorkenntnisse können und müssen vorausgesetzt werden?
- **Lernorte:** Wie viele Lernorte (Posten) soll die Exkursion beinhalten? Welche Inhalte können an welchen Lernorten aufgriffen werden? Bestehen bereits Unterlagen (fachlich und/oder fachdidaktisch) dazu? Haben Personen aus dem Arbeitsteam Materialien zu den entsprechenden Lernorten? Lassen sich die Lernorte thematisch/inhaltlich klar voneinander abgrenzen?
- **Zielgruppe:** An wen richtet sich die Exkursion (Zielstufe oder Alter)? Soll die Exkursion auf mehreren Zielstufen angeboten werden? Sind ggf. rechtliche Aspekte relevant (z.B. auf Volksschulstufe)? Welche Vorkenntnisse und Interessen hat die Zielgruppe?

ii. Festlegung Rahmenbedingungen

- **Zeitlicher Rahmen:** Welchen zeitlichen Umfang kann und darf die Exkursion einnehmen (z.B. Halbtags)? Wieviel Zeit soll an den jeweiligen Lernorten sowie für den Wechsel zwischen den Lernorten zur Verfügung stehen (z.B. je nach Beförderungsmittel)?

